

BEZIRK WEIZ

MITTWOCH, 14. JULI 2010, SEITE 21



Die Sterbeszene von Romeo und Julia ein bisschen anders – von Menschen und von Robotern dargestellt

KK (4)

Romeo und Julia aus Weiz

Die Robotik-Gruppe der HTBLA Weiz errang einen Sieg beim weltweit größten Roboterwettbewerb mit ihrem Thema „Romeo und Julia“.

ROBERT BREITLER

Während in Südafrika die Fußballweltmeisterschaften über die Bühne gingen, kämpften beim Robocup 2010 gleichzeitig in Singapur Dutzende Roboter um Weltmeistertitel. Im Gegensatz zu Südafrika waren in Singapur aber sehr wohl Österreicher mit von der Partie – und das ziemlich erfolgreich.

Das fünfköpfige Robotic-Team der HTBLA Weiz (Robert Reith, Heinz Peter Posch, David Gross, Andreas Sampl, Bettina Höllerbauer) errangen in der Kategorie Tanz den Sieg für „Special Programming“.

Mit dem Thema „Romeo und Julia“ schafften



Erfolg in Singapur: Reith, Posch, Gross, Sampl und Höllerbauer

sie den Erfolg bei diesem weltgrößten Roboter-Wettbewerb. Dabei schlüpfen sowohl die Roboter als auch Teammitglieder in Kostüme und spielten die beiden berühmtesten Szenen des Shakespeare-Dramas nach: die

Balkon- und die Sterbeszene. Das dafür nötige Bühnenbild wurde von der HLW Weiz entworfen und gemalt.

Erst vor drei Jahren wurde an der HTBLA Weiz der Freigegegenstand „Robotics“ – betreut von Klaus Gruber und Anton Edl – eingeführt. Mit dem diesjährigen Erfolg schaffte die HTBLA Weiz bereits ihren zweiten Weltmeistertitel in Folge.

Der Robocup, der in den Kategorien Tanz, Rettung und Fußball abgehalten wird, wird jährlich veranstaltet. Als eines der Ziele gilt, im Jahr 2050 den amtierenden Weltmeister mit humanoiden Robotern zu besiegen.

Steirer des Tages, Seite 11



KOMMENTAR

ROBERT BREITLER

Weltmeister

Wir sind Weltmeister – beim Roboter programmieren! Ich weiß, ein Weltmeistertitel im Fußball würde wohl mehr Breitenwirkung erzielen. Aber daraus wurde ja leider nichts.

Vielleicht schaffen wir es ja doch einmal. Denn in nur drei Jahren erreichte die HTBLA Weiz gleich zwei Weltmeistertitel in Robotik. Wenn diese Entwicklungsgeschwindigkeit beibehalten wird, ist noch sehr viel drinnen – vielleicht sogar im Fußball. Denn beim weltgrößten Roboterwettbewerb, dem „Robocup“, gibt es neben der Kategorie Tanz (wo die HTBLA bisher so erfolgreich war) auch noch die Kategorie Fußball. Das erklärte Ziel ist ein Sieg gegen den amtierenden Weltmeister. Aber Spanien muss sich noch nicht fürchten gegen elf lebensgroße Roboter anzutreten, denn dieses Spiel soll erst 2050 stattfinden.

Somit bleibt der HTBLA Weiz genug Zeit, neben ihren tanzenden Robotern auch noch kickende zu entwickeln. Und wer weiß, vielleicht werden diese 2050 dann gegen Fußballweltmeister Österreich spielen? Das ist zwar nicht sehr wahrscheinlich, aber durchaus möglich. Auch wenn die Weizer Schüler mit Sicherheit bessere Chancen haben, Weltmeister zu werden.

Sie erreichen den Autor unter robert.breitler@kleinezeitung.at

FÜR SIE DA

Regionalredaktion Weiz

Ulla Patz, Robert Breitler,
Sonja Schrei
Mühlgasse 5, 8160 Weiz
Tel. (0 31 72) 65 20-0, Fax-DW 15
weizred@kleinezeitung.at